

Vorlage Nr. 20/201-L/S
für die Sitzungen der Deputationen für Wirtschaft und Arbeit
am 10.02.2021

Digitale Unternehmensgründung - Aktueller Stand und weitere Planung

A. Problem

Die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa begleitet mit Förder- und Beratungsangeboten die Unternehmen im Lande Bremen bei der Digitalisierung ihrer Geschäftsprozesse. Zugleich wird aber auch die Digitalisierung der Verwaltungsleistungen im Interesse der Unternehmen vorangetrieben.

Bremische Unternehmen haben die Gewerbeanmeldung als das für sie wichtigste Thema im Verantwortungsbereich der Wirtschaftssenatorin genannt. Dies ergab eine zusammen mit dem Finanzressort, der Handelskammer, der Handwerkskammer und den Unternehmensverbänden entwickelte Online Befragung im Rahmen des Top 10 Projektes.

Bremen (SF) hat im Rahmen des Onlinezugangsgesetzes (OZG) die Federführung für die Geschäftslage „Unternehmensstart und Gewerbezulassung“ übernommen und im Rahmen dessen in enger Abstimmung mit SWAE ein Digitalisierungslabor - gemeinsam mit NRW und dem Bundeswirtschaftsministerium - durchgeführt. In dem Digitalisierungslabor wurden die Verwaltungsprozesse der Gewerbeanmeldung für das Handwerk strukturiert aufgearbeitet. Durch die Zusammenarbeit von Gewerbetreibenden mit Fachkundigen der Verwaltung und der Kammern wurde ein optimierter Gründungsprozess erstellt, der in erster Linie der gründungswilligen Person helfen soll, einfach und schnell eine Gewerbeanmeldung durchzuführen.

Nach dem erfolgreichen Digitalisierungslabor zum Thema Gründung hat das Bundeswirtschaftsministerium vorgeschlagen, im Land Bremen ein Minimum Viable Product (MVP) eines relevanten Gründungsszenarios aus dem

vorausgegangenem Digitalisierungslabor zu entwickeln – also einen ersten funktionsfähigen Prototyp mit grundlegenden, zentralen Leistungsmerkmalen.

Dieses MVP mit dem Namen „Gründungsassistent“ wurde mit finanzieller Unterstützung des Bundesinnenministeriums (BMI) unter der strategischen Projektleitung von SWAE realisiert und ist seit dem 15.12.2020 öffentlich zugänglich.

Der Deputation soll mit der Vorlage über das Projekt und die weiteren geplanten Schritte informiert werden. Es handelt sich hier um ein Schwerpunktprojekt des Senats und um einen zentralen Baustein der Verwaltungsdigitalisierung im Interesse der Unternehmen.

B. Lösung

Nachfolgend der Zeitstrahl der Umsetzung des gesamten Vorhabens:

Der MVP setzt auf den Ergebnissen des Digitalisierungslabors „Unternehmensstart“ im Themenfeld UFE auf



Mit dem Gründungsassistenten kann die Anmeldung eines Handwerksbetriebs in der Stadt Bremen nun vollständig online durchgeführt werden. Nach dem Go-live hat auch die Stadt Bremerhaven Interesse an der Nachnutzung des Gründungsassistenten geäußert. Mittelfristig kann der Gründungsassistent auch in weiteren Bundesländern genutzt werden, getreu dem „Einer für Alle-Prinzip“ des IT-Planungsrates.

Ausgangspunkt bildet die „Gewerbemeldestelle Online“ der Abteilung 5 für Gewerbe- und Marktangelegenheiten bei SWAE. Die Entwicklung der Software

und der Schnittstellen erfolgte durch die Firma Jinit[. Die Ergebnisse des Digitalisierungslabors und die Fachkenntnisse der Gewerbemeldestelle bildeten die Basis für die Umsetzung des MVP in Richtung eines nutzerfreundlichen sowie medienbruchfreien digitalen Angebots für Gründerinnen und Gründer.

Eine kurze Abfrage klärt zunächst, um welche Art der Unternehmensgründung es sich handelt. Dabei beantworten die Nutzerinnen und Nutzer einfache und verständliche Fragen, z.B. wo der Sitz des Unternehmens bzw. des Betriebes ist und ob sie gewerblich tätig werden möchten. Aus den Antworten ermittelt der Gründungsassistent, welche Anträge für die Unternehmensgründung eingereicht werden müssen. Die Anträge können im Anschluss ebenfalls online im Gründungsassistenten ausgefüllt und abgeschickt werden. Hilfstexte unterstützen die Nutzerinnen und Nutzer, um Fragen passend zum Unternehmensvorhaben zu beantworten und die Anträge korrekt auszufüllen. Mehrfach genutzte Daten müssen dabei nur einmal angegeben werden, ganz im Sinne des Once-Only-Prinzips.

In der aktuellen Pilotphase deckt der Gründungsassistent zunächst die Anmeldung eines Handwerksbetriebs in der Stadt Bremen vollständig ab. Schnittstellen zur Handwerkskammer und zur Gewerbebehörde ermöglichen eine automatische und digitale Übermittlung der Anträge an die zuständige Stelle. Perspektivisch wird der Gründungsassistent weitere Geschäftsfälle abdecken, sodass Gewerbetreibende und Selbstständige aus anderen Bereichen ein Unternehmen bzw. ein Betrieb ebenfalls vollständig digital anmelden können. Im nächsten Schritt werden bis Mitte 2021 Berufszweige der Versicherungsbranche (§34d der Gewerbeordnung) digital eingebunden.

Der Foliensatz in der Anlage gibt einen ausführlichen Überblick über den Verlauf und über die konkreten Leistungen des Digitalisierungsvorhabens sowie über die beabsichtigte Weiterentwicklung.

C. Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Nachdem das Projekt MVP Gründungsassistent im Dezember 2020 ausgelaufen ist, konnte eine Anschlussfinanzierung über das BMI für weitere 3 Monate gesichert werden.

Zudem wurde im Jahr 2020 ein Antrag bei der FITKO (Föderale IT Kooperation) zusammen mit dem BMWi, NW und BE vorbereitet und im November 2020 eingereicht. Es konnten bis zur Einreichung des Antrages auch die Länder Niedersachsen, Brandenburg, Schleswig-Holstein, Bayern und Sachsen-Anhalt für eine direkte Beteiligung an der Umsetzung des Gesamtvorhabens gewonnen werden. Mit der im Dezember 2020 erfolgten Bewilligung wird Bremen (SWAE) über Mittel in Höhe von bis zu 1,8 Mio. € verfügen (abhängig von der in Absprache mit den anderen Bundesländern noch zu treffenden Auswahl an Leistungen), um den Gründungsassistenten weiterentwickeln und weitere Verwaltungsleistungen im Themenfeld Unternehmensstart und –zulassung digitalisieren zu können.

Die bisher eingesetzten Mittel des Bundes bedurften keiner Ko-Finanzierung des Landes Bremen. Das FITKO Projekt sieht auch keine Finanzierungsbeteiligung des Landes Bremen vor. Personalmittel konnten im Rahmen des Projektes leider nicht beantragt werden. Mit einem Teil der vorgesehenen Projektmittel soll Dataport zur Unterstützung des Projektmanagements beauftragt werden.

Die spezifischen Maßnahmen der Verwaltungsdigitalisierung im Unternehmens- und Gründungsbereich betreffen direkt (angehende) Unternehmerinnen und Unternehmer. Da Frauen in Bremen eine deutliche niedrigere Selbstständigenquote haben als Männer und nur etwa 30% der Gewerbeanmeldungen ausmachen, werden auch mehr Männer als Frauen von den Maßnahmen betroffen sein. Um Frauen auf dem Weg in die berufliche Selbstständigkeit zu begleiten und strukturiert auf die notwendigen Schritte zur Existenzgründung im Land Bremen vorzubereiten, bietet das Starthaus Bremen spezielle Fördermaßnahmen für Frauen (Starthaus Women) an.

Die Digitalisierung der Verwaltung verändert generell Aufgaben- und Kompetenzprofile für die Beschäftigten in der Verwaltung. Aufgrund des geringeren Digitalisierungsgrades von Frauen (Digital-Index der Initiative D21) könnten sie gegenüber Männern benachteiligt werden. Die Freie Hansestadt Bremen steuert dem aber mit dem Konzept „Personal 2025 - Von der Konsolidierung zur Gestaltung einer vielfältigen und digitalen Arbeitswelt“ entgegen.

D. Negative Mittelstandsbetroffenheit

Die Prüfung nach dem Mittelstandsförderungsgesetz hat keine qualifizierte negative Betroffenheit für kleinste, kleine und mittlere Unternehmen ergeben. Im Gegenteil ergeben sich positive Effekte insbesondere für KMU und Gründungswillige durch die Bereitstellung vereinfachter, digitalisierter Verwaltungsleistungen.

E. Beschlussvorschlag

Die Deputationen für Wirtschaft und Arbeit nehmen den Bericht zum aktuellen Stand und zur weiteren Planung des Vorhabens der digitalen Unternehmensgründung zur Kenntnis.